

Noch keine Lösung in Sicht

BZ 17.2.2000

Waldorfschule möchte nach Gottenheim, doch einige Grundstückseigentümer stellen sich quer

GOTTENHEIM (pst). Noch immer ist nicht klar, ob es in Zukunft in Gottenheim eine Waldorfschule geben wird. Die Freie Waldorfschule Freiburg-Kirchstraße möchte aus ihren beengten Räumen in Merzhausen ausziehen und sich in Gottenheim ansiedeln (die BZ berichtete bereits). Die Einrichtung hat auch bereits ein Gelände ins Auge gefasst, doch nicht alle Eigentümer sind bisher zum Verkauf bereit.

Heiß diskutiert wurde in der jüngsten Sitzung des Gottenheimer Gemeinderates, auch wenn sich die Ratsmitglieder einig waren: Niemand von ihnen hatte sich gegen den Bau der privaten Alternativschule ausgesprochen -im Gegenteil. „Der kulturelle Wert, übertrieben gesagt der Imagewert für Gottenheim, würde natürlich steigen“, machte Bürgermeister Alfred Schwenninger deutlich.

Verschiedene Ansichten allerdings hatten die Gemeinderätinnen und -räte

darüber, inwieweit die Bereitschaft wirklich aller Grundstückseigentümer ihr Stück Land zu verkaufen, erzielt werden müsste. Bislang haben sich über ein Drittel der betroffenen Eigentümer noch nicht bereit erklärt zu verkaufen. So machte Alfred Hertweck (CDU) klar, dass es ein Gebot der Fairness sei, das Projekt zu kippen, wenn auch nur einer der Grundstückseigentümer nicht verkaufen wolle: „Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende“, erklärte er.

Tauschangebot für die Grundstücksbesitzer

Heinz Nikola von der Freien Bürgerliste (FBL) mahnte an, zu versuchen mit allen Grundstückseigentümern eine weitgehendst befriedigende Lösung zu finden und ihnen im Tausch andere Flächen anzubieten. Lioba Himmelsbach von der Frauenliste erklärte, dass ihr das Tempo für den Aufstellungsbeschluss zu

schnell sei und die Gottenheimer Bürgerinnen und Bürger besser informiert sein sollten, zumal die Schule, was den Stadtsäckel angehe, keinen Vorteil bringen würde.

Deutliche Worte fand Kurt Hartenbach (FWG) auch im Hinblick auf die jetzigen und zukünftigen Eltern: „Wir müssen eine faire Lösung finden, denn diese Chance für eine Waldorfschule bekommen wir nie wieder.“ Lioba Himmelsbach schlug vor, die so genannte frühzeitige Bürgerbeteiligung vor dem eigentlichen Aufstellungsbeschluss abzuhalten. Entsprechend wurde der Aufstellungsbeschluss auf die nächste Sitzung vertagt.

Zuvor soll am 28. Februar um 19 Uhr im Feuerwehrhaus den Gottenheimer Bürgerinnen und Bürgern die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und die voraussichtlichen Auswirkungen vorgestellt werden. Dabei besteht auch die Möglichkeit zur Diskussion.